

Vandalismus: Nun bleibt die Kirche in Nastätten zu

Rußspuren, eingeschlagenes Fenster, Spuckflecken: „Jetzt reicht's“

■ **Nastätten.** Betrübend und fassungslos sind die Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Nastätten: Schon zum dritten Mal innerhalb weniger Monate wurde die St. Salvatorkirche durch Vandalismus beschädigt.

Wie die Kirchengemeinde in einer Pressemeldung mitteilt, habe

„Jetzt reicht's. Wir können die Kirche nicht länger werktags offen lassen. Es tut uns im Herzen weh um die Menschen, die regelmäßig zur Einkehr und zum Gebet in unsere Kirche gekommen sind.“

Vorsitzender des Kirchenvorstands, Torsten Hartmann



Die jüngste Entdeckung nach einer Reihe von Vandalismus-Vorfällen: In der Kirche hat offensichtlich jemand gekokelt. Foto: Norbert Schreiner

hatten Unbekannte in jüngster Zeit unschöne Dinge getrieben. Mitarbeiter entdeckten Spuckflecken auf dem Steinboden, beschädigte Konfirmandenkerzen oder leere Teeleuchten auf dem Querbalken des Kreuzifixes.

„Jetzt reicht's“, war nun die entsetzte Reaktion des Vorsitzenden des Kirchenvorstands, Torsten Hartmann. „Wir können die Kirche nicht länger werktags offen lassen. Es tut uns im Herzen weh um die Menschen, die regelmäßig zur Einkehr und zum Gebet in unsere Kirche gekommen sind.“ Diesen werde man anbieten, sich für die Dauer ihres Besuchs im benachbarten Schuhhaus einen Kirchenschlüssel auszuleihen. Regulär wird die Kir-

ches Mal die Kanzel getroffen, an deren Unterseite Pfarrerin Constanze Reif Brandschäden entdeckte, als sie mit einer Schulklasse die Kirche besuchte.

Erst kürzlich waren an der Außenmauer über ein Meter hohe Spuren einer stark rußenden Verbrennung entdeckt worden, und wenige Monate vorher hatte man eine eingeschlagene Scheibe am Vorbau des Kirchenportals reparieren lassen müssen.

Im Jahr zuvor war der Sandsteinaltar auf dem Außengelände beschmiert worden und musste von einer Fachfirma aufwendig gereinigt werden. Auch im Inneren

che zumindest aktuell nur noch sonntags zu den Gottesdiensten öffnen.

Der Platz an der Kirche sei ein beliebter Treffpunkt für Menschen in Nastätten, hieß es von Seiten der Kirchengemeinde auf RLZ-Nachfrage – auch für solche, die nicht des Betens wegen dorthin gehen, sondern gern feiern. Fast täglich liegen neuer Müll und Scherben auf dem Gelände. Schon öfter habe Mario Steeg, Inhaber des Schuhhauses, junge Menschen auf dem Kirchengelände beobachtet, die dort Alkohol getrunken, Bierflaschen zerschlagen und viel Müll auch auf seinem eigenen Grundstück hinterlassen haben. Und er sieht Menschen, die sich „einfach mal die Kirche anschauen“ oder dort Ruhe finden und beten wollen.

Der Kirchenvorstand sieht ebenfalls die andere Seite: „Wir freuen uns über alle Menschen, die auf unserem Gelände einen Rückzugsort und Geborgenheit finden. Und wir sehen, dass die meisten sich hier wohlfühlen, keine Schäden anrichten und ihren Müll in den Papierkorb werfen“, so Pfarrerin Reif.

Vandalismus allerdings werde die Kirchengemeinde nicht dulden, heißt es in der Pressemitteilung. Wie bei den anderen Sachschäden wurde der Vorfall bei der Polizei angezeigt. Die Beamten haben vor Ort Spuren gesichert. red

Wer Angaben zu den Vorfällen machen kann, kann sich mit der Polizei St. Goarshausen, Telefon 06771/93270, in Verbindung setzen.

Was die Grüne Glasfaser bietet

Info-Abend in Bad Ems

■ **Bad Ems.** Die Stadt Bad Ems arbeitet derzeit mit dem Unternehmen Unsere Grüne Glasfaser (UGG) an der Umsetzung eines flächendeckenden Glasfasernetzes für die Kurstadt. Dazu sind nun alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 27. Juni, um 19 Uhr in den Marmorsaal (Römerstraße 8) in Bad Ems eingeladen. Man kann die Infoveranstaltung sowohl vor Ort als auch online mitverfolgen. Eine Anmeldung ist über diesen Link erforderlich: <https://ugg-events.com/2706-1> red

Ladepark geht in Betrieb

Am Wasserwerk in Bad Ems können E-Autos „tanken“

■ **Bad Ems.** Beim Tag der offenen Tür präsentierte Familie Steinhoff ihr Wasserkraftwerk auf der Insel Silberau. Die Anlage versorgt im Stadtgebiet bis zu 1000 Haushalte mit deren Jahresstrombedarf, Überschüsse werden ins Netz eingespeist. „Wir dürfen stolz auf diese Anlage nach aktuellem technischem Stand sein, die auch den Naturschutz nicht aus dem Auge verliert und eine Fischtreppe nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen installiert hat“, findet Stadtbürgermeister Oliver Krügel, der sich mit anderen Interessierten durchs Werk führen ließ und in ei-

ner Pressemeldung davon berichtet.

Die Gelegenheit nutzte der Firmeninhaber Ronald Steinhoff, um gemeinsam mit dem Stadtchef den neu installierten Ladepark für die E-Mobilität in unmittelbarer Nähe zum Wasserkraftwerk zu eröffnen.

„Lokalen und umweltfreundlich produzierten Strom direkt vor Ort laden zu können, dazu auch noch zu erschwinglichen Preisen und mit modernen Schnellladepunkten – dies ist ein echter Beitrag zur Stärkung der E-Mobilität und sinnvollen Nutzung von erneuerbarer Energie“, freute sich Krügel. red

Diamantene Hochzeit in Winden

Eva und Pal Forro sind im Nassauer Land heimisch und glücklich geworden

■ **Winden.** Die Eheleute Eva Forro und Pal Forro in der Hauptstraße 2 in Winden konnten am 2. Juni auf stolze 60 gemeinsame Lebens- und Ehejahre zurückblicken und ihre Diamantene Hochzeit feiern. Das Jawort haben sich Eva und Pal Forro in Stara Moravica im ehemaligen Jugoslawien gegeben. Stara Moravica gehört zu der autonomen Provinz Vojvodina.

Pal Forro kam 1971 als Gastarbeiter nach Deutschland. Im Juni 1973 kamen seine Frau, Eva Forro, sowie ihr gemeinsamer Sohn Csaba Forro nach Deutschland. Genauer gesagt nach Nassau. Pal Forro arbeitete bei der Firma Lausberg, und seine Frau Eva Forro war Mitarbeiterin bei der Firma Kaiser. 1985 kamen sie dann nach Winden und fühlen sich dort sehr wohl.

Beiden Jubilaren geht es gut, und sie konnten eine Vielzahl von Gratulanten empfangen. Dazu zählten auch die Beigeordnete des Rhein-Lahn-Kreises, Erika Fritsche. Sie gratulierte im Namen des Rhein-Lahn-Kreises und überbrachte Gratulationen des Landes Rheinland-Pfalz. Lutz Zaun, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, überreichte die



Zum Erinnerungsfoto stellten sich zusammen (von links): Ortsbürgermeister Gebhard Linscheid, Pal Forro, Schwiegertochter Elke Forro, Eva Forro, Sohn Csaba Forro, Beigeordnete Erika Fritsche, Beigeordneter Lutz Zaun sowie Enkel Jan Niklas Forro. Foto: Csaba Forro

Glückwünsche der Verbandsgemeinde mit einem Gruß seiner Eltern, die ebenfalls an diesem Datum ihren Hochzeitstag begehen.

Ortsbürgermeister Gebhard Linscheid gratulierte im Namen des Gemeinderates und der Ortsge-

meinde Winden. Alle Gratulanten wünschten Eva und Pal Forro weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen, außerdem noch viele glückliche und zufriedene gemeinsame Jahre in der Ortsgemeinde Winden. red



Zur traditionellen Flaggenparade trafen sich die Freunde der Südlichen Nordsee im Garten von Rolf Joppich in Singhofen. Rainer Klos eröffnete die außergewöhnliche Zeremonie. Fotos: Bernd Christoph Matern

Flaggenparade in Singhofen eröffnet reisefreudige Saison

Freunde der Südlichen Nordsee aus dem ganzen Rhein-Lahn-Kreis zieht es nach Helgoland und in Schwarzwald

Von Bernd-Christoph Matern

■ **Singhofen/Rhein-Lahn.** Mit ihrer traditionellen Flaggenparade im Garten von Rolf Joppich aus Singhofen haben die Freunde der Südlichen Nordsee ihre Reisesaison 2022 eröffnet. Die sowohl der Marine als auch maritim verbundene Gemeinschaft zog bei herrlichem Sonnenschein ganz klassisch alle Register oder besser Segel.

Marine-Reservist Rainer Klos hat die Bootsmannpfeife im Mund, um mit seinem Pfiff das Schauspiel zu starten. Dann strecken sich die Flaggen von Italien, Schottland, der Tecklenburger Platte und den ostfriesischen Inseln einschließlich Schwarz-Rot-Gold langsam dem blauen Singhofener Himmel entgegen. Am „Gaffel“, also der höchsten Stelle des Mastes, flattert ein Wimpel von Baltrum. Schließlich spielt Gunter Gruner auf der Trompete den Zapfenreich – die Zeremonie ist beendet.

Ganz so militärisch, wie die Parade in der Nachbarschaft anmuten mag, geht es an diesem Nachmittag in Singhofen dann aber doch nicht zu. Der Grund fürs Zusammentreffen ist die Gemeinschaft, die durch Corona etwas gelitten hat, und die gemeinsame Vorfreude auf die kommenden Reisen, die Rolf Joppich als Vorsitzender und Motor der Freunde der Südlichen Nordsee vorstellt. Da steht etwa die nächste Reise auf die „Hochseeinsel“ Helgoland vom 13. bis 21. September auf dem Programm. „Bei entsprechender Stimmung und mit etwas Fantasie erinnert Helgoland ans mächtige Leuchfeuer von Casablanca, den Strand von St. Tropez, den Hafen von Monaco, etwas Grand Canyon



Mit seiner Bootsmannpfeife eröffnete Rainer Klos die außergewöhnliche Zeremonie.

und die Capri-Küste“, schwärmt Joppich von der Nordsee-Insel und macht den Anwesenden den Mund wässrig, dabei zu sein. Ein wenig Nordsee-Flair bietet zudem sein Garten mit vielen Rettungsringen, Strandkörben und urigen Bänken, von den friesisch herben Getränken und dem kühlen Küstennebel ganz zu schweigen.

Ihren Reiseauftakt für dieses Jahr haben die Freunde allerdings schon hinter sich. Bereits im April wurden die gesunkenen Inzidenzzahlen für einen einwöchigen Ausflug nach Häusern in den Schwarzwald genutzt. Viele der Anwesenden berichteten von der geselligen Fahrt der Nordsee-Freunde in den

Süden Deutschlands. Auch dort gab es viel Wasser zu genießen, etwa bei einer Schiffstour mit der weißen Flotte über den Bodensee, die unter anderem zur Insel Mainau führte, oder auch während einer Rundfahrt auf dem Titisee. Der Bürgermeister von Häusern Thomas Kaiser höchstpersönlich ließ es sich nicht nehmen, die muntere Gruppe aus Singhofen und dem ganzen Rhein-Lahn-Kreis persönlich während eines Sekttempfings in seiner Heimat zu begrüßen. „Das hat uns sehr beeindruckt“, berichtet Joppich. Das einzige Kavernenkraftwerk am Rhein in Bad Säckingen befand sich zwar im Umbau, aber interessant war das Schluchseekraftwerk Häusern.

Doch jetzt wächst erst einmal die Vorfreude auf die Reise zur geliebten Nordsee-Insel Helgoland. Die dortige Erlebniswelt, Deutschlands größtes Meerschwimmbad, eine Bördebahnfahrt, eine Schiffahrt um die Insel und Blicke auf die größte Kegelrobben- und Seehundekolonie in der Nordsee stehen unter anderem auf dem Programm. Außerdem wird der Seenotrettungskreuzer „Hermann Marwede“ besichtigt, das größte Schiff der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger (DGzRS). Getreu dem Motto „Auf jedem Schiff, das dampft und segelt, gibt's einen, der die Sache regelt“, freut sich Rolf Joppich auf viele Anmeldungen für die Reise aus dem ganzen Rhein-Lahn-Kreis.

Infos und Anmeldung bei Rolf Joppich unter Telefon 02604-9528881 oder 0176/68447641, bei Horst Laux (06772/2073), Reinhard Frühbrodt (02603/14143) oder Elvira Schwitzgebel (06431/41670).